

PROJEKTARBEIT

2009 / 2010

für den Fachbereich

WIRTSCHAFTSINFORMATIK

DATURA FANPAGE



Autor: Bernhard Stossier

Betreuer: Manuel Streibl

*“So wie das Eisen außer Gebrauch rostet
und das stillstehende Wasser verdirbt
oder bei Kälte gefriert,
so verkommt der Geist ohne Übung.“*

- Leonardo Da Vinci -

1. Auflage

Originalausgabe, Februar 2010

Literary copyright © Bernhard Stossier

DATURA copyright © Stefano Mazzavillani and Ciro Pagano

Ich habe die Erlaubnis von DATURA erhalten, dieses Projekt inkl.
Website zu gestalten.

Und zu guter Letzt:

„Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten“

VORWORT

Mit diesem Projekt wollte ich schon seit Jahren anfangen, doch sah ich nie eine reale Chance, dies auch umzusetzen. Mit dem 3. Semester der Berufsreifeprüfung, Wirtschaftsinformatik, wendete sich jedoch das Blatt. Ich lernte neben den ECDL-Grundbegriffen auch die Basiselemente des Webprogrammierens mit dem Windows Expression Web[®], sowie die Grundbegriffe für das allseits beliebte Programm Photoshop CS4[®].

Da dieses Projekt zugleich auch als Bestandteil für die Matura-Prüfung dieses Faches dient, sah ich diese Gelegenheit als endgültige Initialzündung, dieses Werk mit bestem Wissen und Gewissen zu erstellen, zu bearbeiten und auch zu veröffentlichen.

Als äußerst praktisch empfinde ich die Tatsache, dass ich bereits im 1. Semester das Matura-Fach „Deutsch“ hatte und somit lästige als auch peinliche Fehler im Vorhinein eliminieren kann. Auch die Qualität der textlichen Inhalte, so hoffe ich, kann ich dadurch etwas anheben.

Meine Website bleibt auch nach diesem Semester-Fach bestehen und wird regelmäßig bearbeitet und ausgebaut. Es ist nicht auszuschließen, dass in naher Zukunft mein fertiges Produkt mit den Darstellungen (Zeichnungen, Bilder etc.) in diesem literarischen Werk keine Übereinstimmung mehr besteht; alle Änderungen vorbehalten.

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich, Bernhard Stossier, dass ich die vorliegende Abschlussarbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst habe, dass ich keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt, die den verwendeten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht und mich auch sonst keiner unerlaubten Hilfe bedient habe.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird.

Ort, Datum

Bernhard Stossier

INHALTSÜBERSICHT

DATURA	1
1. ÜBER DEN AUTOR	6
2. IDEE ZU DIESEM PROJEKT	7
3. INSPIRATION	8
4. WARUM DATURA?	9
4.1 INFORMATIONEN ZU DATURA	9
4.2 KONTAKTAUFNAHME MIT DATURA	10
5. VORBEREITUNG / IDEENAUSTAUSCH	12
5.1 LAYOUT	12
5.1.1 KOMPATIBILITÄTSPROBLEME	13
5.1.2 SCROLLING-BOARD	13
5.2 DESIGN (FARBAUSWAHL)	14
5.3 HIERARCHISCHE STRUKTUR	17
5.3.1 HOME/NEWS	18
5.3.2 BIOGRAFIE	18
5.3.3 DISKOGRAPHIE	18
5.3.4 MULTIMEDIA	20
5.3.5 LINKS	20
5.3.6 ÜBER MICH	20
5.3.7 FORUM	20
6. VERWENDETE PROGRAMME	21
6.1 ADOBE PHOTOSHOP CS4 (KURZINFO)	21
6.1.1 VERWENDUNG DES AUTORS	22
6.2 EXPRESSION WEB 2 (KURZINFO)	24
6.2.1 VERWENDUNG DES AUTORS	25
6.3 ADOBE (MACROMEDIA) FLASH CS4 (KURZINFO)	26
6.3.1 VERWENDUNG DES AUTORS	26
6.4 PAINT.NET (KURZINFO)	27
6.4.1 VERWENDUNG DES AUTORS	28
7. RESÜMEE	29
8. MEIN DANK	30
9. QUELLENHINWEIS	31

1. ÜBER DEN AUTOR

Ich wurde am 16. September 1987, um 8:37 Uhr in Klagenfurt als 3. Kind einer 4-köpfigen Familie geboren. Aufgewachsen bin ich in Techelsberg am Wörthersee und verbrachte dort auch die ersten Jahre meines Lebens. Als Sohn eines Gasthof- und Diskothekenbetreibers kam ich schon sehr früh mit den rhythmischen Klängen der Musik in Berührung. Aber nach einigen Jahren liefen die Geschäfte nicht mehr so gut, sodass wir nach Klagenfurt zogen.

1992 besuchte ich den Kindergarten für beeinträchtigte Kinder in Maiernigg, da ich zum Teil unter schweren Sprachstörungen litt. Danach besuchte ich die Vor- und Volksschule auf der Theodor-Körner-Schule in Klagenfurt. Mein sprachliches und schriftliches Handicap besserte sich von Klasse zu Klasse. In der vierten Schulstufe war ich nicht mehr auf eine spezielle Sprachtherapie seitens der Schule angewiesen und konnte mich als vollständiges Mitglied in die Klassengemeinschaft integrieren. Später folgte die Hauptschule 2 in Waidmannsdorf, mit dem Schwerpunkt Informatik und wiederum später machte ich die Lehre im Land Kärnten als Verwaltungsassistent, mit dazugehöriger Berufsschule und bestandener Lehrabschlussprüfung.

Kurze Zeit später entschloss ich mich, als erster aus meiner Familie, die Matura mittels der Berufsreifeprüfung nachzuholen.

Neben der Abend-Matura besuche ich noch die Schule für Sozial-Betreuungs-Berufe mit dem Schwerpunkt Altenarbeit als Tagesform.

2. IDEE ZU DIESEM PROJEKT

Die Idee zur Würdigung des qualitativ hochkarätigem italienischen Musikprojektes DATURA gab es schon seit längerer Zeit (wie schon im Vorwort erwähnt). Eine Website, besser gesagt eine „Fanpage“, wäre hierbei eine ideale Lösung, da es aus jetziger Sicht keine „richtigen“ Fan-Websites für dieses Musikprojekt gibt.

Das Produktions-Duo C. Pagano und S. Mazzavillani basteln auch heute noch fleißig an neuen Songs und Remixen, aber es kommen darüber nur spärlich Informationen ans Tageslicht. In der Italo-Dance Szene (vor allem in Italien) ist es ein bekannter Name, der jedoch langsam sein Publikum verliert. Und hier komme ich ins Spiel!

Mit meinem Projekt versuche ich DATURA in der Musik-Szene wieder etwas bekannter zu machen und für „Neulinge“, die noch nie von diesem Musik-Projekt gehört haben, es schmackhaft zu machen, sich darüber zu informieren.

Das Optimum für einen schnellen Daten- und Informationsaustausch wäre natürlich ein Message Board, ein so genanntes „Forum“. Dieser wird aber erst nach dieser Matura-Arbeit hinzugefügt und ist momentan mit dem Platzhalter „Coming Soon“ belegt.

Darüber hinaus ist die Website in Englisch gehalten, um so auch User außerhalb des deutschsprachigem Raumes willkommend einzuladen. Hinzufügend möchte ich noch anmerken, dass es hierbei auch sehr praktisch ist, im 2. Semester eine Englisch-Matura zu besuchen.

3. INSPIRATION

Als Hauptinspirationsquelle diente mit Sicherheit die deutsche Fan-Website von Gigi D'Agostino. www.gigi-fans-united.de. Eine recht große Community, die damals recht klein anfing. Aus ein paar Dutzend Members wurden Hunderte (einer davon bin ich). Der größte Teil kommt aus dem deutschsprachigem Raum, da die Seite inkl. Forum in Deutsch gehalten wird.

Auch hier gibt es eine Biografie-, Discografie- und eine Multimedia-Rubrik, wobei ich hier die Discografie zu 90% selbst gestaltet habe und ein Kollege sie ins Netzt gestellt hat.

Eine andere große Inspirationsquelle diente die Website www.discogs.com, eine internationale Discografie-Seite von allen möglichen, musikalischen Interpreten. Auch hier bin ich fleißig tätig und füttere sie von mal zu mal mehr mit Inhalten.

Natürlich zählt auch die offizielle Seite von DATURA, www.datura.it als eine wichtige Inspirations- und Wissensquelle.

Stehen für meine Discografie-Rubrik Erscheinungen nicht aus meiner eigenen Sammlung zur Verfügung haben, so entnahm ich sie größtenteils von den zwei oben genannten Websites.

4. WARUM DATURA?

2004 veröffentlichten sie in Kooperation mit Gigi D'Agostino (und ich war bzw. bin noch heute Gigi D'Agostino Fan) die Single „Summer Of Energy“ (10 Wochen in den österreichischen Charts, Höchstposition 26). Die Single gefiel mir so gut, dass ich mir mehr Informationen zu DATURA einholte (diese waren sehr spärlich, da es keine richtigen Fanpages gab und auch noch keine offizielle Website von DATURA) und stieß schließlich auf ihre Vorgänger-Single, die sie zwei Jahre zuvor mit dem Titel „Will Be One“ veröffentlichten. Also kaufte ich sie mir. Ich war äußerst positiv überrascht und setzte meine Ermittlungen zu diesem Musikprojekt weiter fort, und wurde dabei nicht enttäuscht.

4.1 INFORMATIONEN ZU DATURA



DATURA ist der Name einer angeblich magischen Pflanze, die in den Bergen Nordmexikos wächst. Die Schamanen der Yaqui benutzten sie für ihre Rituale, die ihnen zur Erlangung größerer Erkenntnis dienen.

Die vier italienischen Produzenten bzw. DJs Ciro Pagano, Stefano Mazzavillani, DJ Ricci (verließ die Band 1995 und starb 2000) und DJ Cirillo (verließ die Band 2000) entliehen sich dem mystischen Gewächs ihren Bandnamen und veröffentlichten 1991 ihre erste Single „Nu Style“. Wenig später folgte auch schon der Hit „Yerba Del Diablo“, mit dem DATURA im Sommer 1992 erstmals die Spitze der italienischen Charts erreichte und zugleich auch den „Golden Record“ für über 100.000 verkaufte Platten mit nach Hause nahmen. Danach veröffentlichten sie ihr erstes Album mit dem Titel „Eternity“, was sich

aber nur schwer verkaufen ließ, anders als mit der Folge-Single mit dem selben Namen. Auch danach waren sie Stammgäste in den italienischen Dance-Charts. 1996 wichen sie etwas vom Trance Richtung Pop. So ging es weiter bis Ende 1999 mit ihrer vorerst letzten Single für dieses Jahrzehnt „I Love To Dance“. Erst 2001 veröffentlichten sie einen Remix von ihrem Smash Hit „Yerba Del Diablo“ („Yerba Del Diablo Part 3“) und präsentierten zugleich auch ihren neuen, härteren Style. 2002 folgte der Italo-Hit „Will Be One“, ihre erste Single im „Italo-Dance-Format“

Zwei Jahre später verschafften sie sich mit dem Dance-Hit „Summer Of Energy“, eine Zusammenarbeit mit Gigi D’Agostino, in der europäischen Musikszene, vor allem im Alpengebiet, wieder Gehör. Bis heute aber ist es die letzte DATURA-Single.

Das Duo produzierte auch Remixe unter diesem Musikprojektnamen, z.B. für Scooters „Endless Summer“ oder auch für Freddy Mercury’s „Love Kills“ und noch einige mehr.

Neben ihrem DATURA-Projekt veröffentlichten sie viele Projekt-Singles unter diversen Pseudonymen wie z.B. „Snakebite“, „Do It!“, „Masoko Solo“, „Unabomber“, „No Age“ uvm.

4.2 KONTAKTAUFNAHME MIT DATURA

Nachdem ich beschlossen habe, dieses Projekt endgültig in Angriff zu nehmen, bestand ich noch auf einen persönlichen „Sanctus“ von DATURA, damit mein Werk auch ohne rechtlichen Konsequenzen bleibt.

Hier ein Auszug aus meiner E-Mail, die ich am 01.01.2010 an DATURA geschickt habe:

Ciao!

My name is Bernhard Stossier, I'm 22 years old and live in Klagenfurt (AUSTRIA). I attend a business informatics class and got now the exercise to create a website. My first suggestion was a Datura Fanpage, because u guys rocks a lot :) ... and there are no (real) fanpages on the internet. Now I'm asking you for permission, to create a Fanpage and also to put it online for anybody on the world wide web.

*May there are some rules/guidelines?
(sound-previews, direkt link to your website, links to youtube, and and and ...)*

Please let me know, I really appreciate to hear your answer very soon!

*Best wishes and regards,
one of your biggest fan in Austria,
Bernhard Stossier*

Ich muss zugeben, ich war sehr nervös, als ich diesen Text schrieb und es wurde noch schlimmer, als ich auf den "Sende"-Button klickte. Nach 10 Tagen kam auch schon die Antwort!

*Ciao Bernahrd,
It's okay for us if you want to create a datura fanpage.
You can find more about us and download stuff here:*

*<http://www.datura.it>
<http://www.myspace.com/daturaalteraloshombres>*

*on facebook
<http://www.facebook.com/datura.yerba?v=info&ref=profile>*

*And you can find more on youtube
Keep in touch about your work in progress*

Thank you for your support

*Datura te salutant
Ciro e Stefano*

Von da an stand nichts mehr im Wege, für die Realisierung meines Projektes!

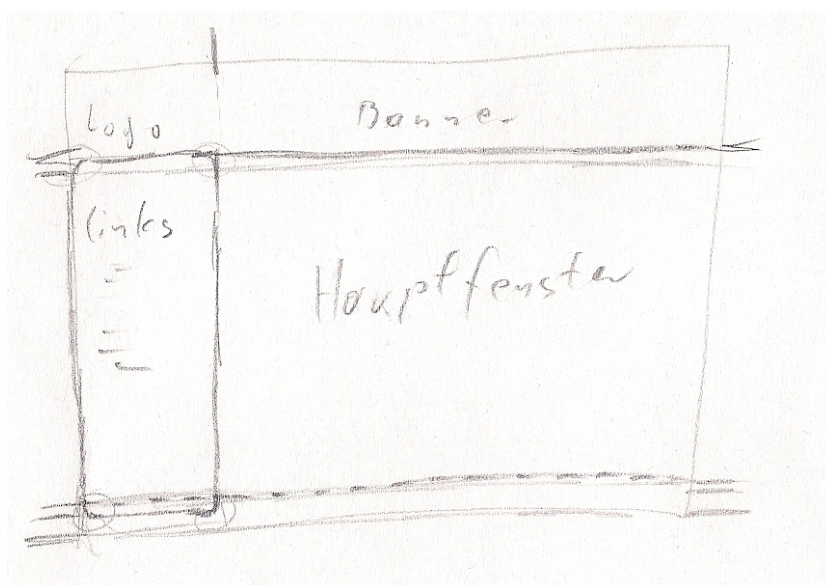
5. VORBEREITUNG / IDEENAUSTAUSCH

Um seine Ideen und Vorstellungen auch richtig einbauen zu können, kommt man über die Planung einfach nicht hinweg. Ich bin ein sehr geduldiger Mensch und plane dementsprechend lange, was aber nicht gerade zum Vorteil avanciert, wenn man auch für eine Tagesschule lernen muss. Nichtsdestotrotz werde ich in diesem Kapitel einige Gedanken und Vorschläge, die ich zuvor zu Papier gebracht habe, vorstellen und auch näher erörtern.

5.1 LAYOUT

Das Prinzip mit einer Navigation auf der linken Seite, einem Hauptfeld (Content) rechts daneben, einem Logo auf der linken oberen Ecke, einem Banner rechts daneben und zusätzlich einem „Disclaimer“ am unteren Boden wurde schnell gefunden.

Anders als mit Frames habe ich meine Seite mittels Tabellen konstruiert.



Dadurch bieten sich mehr Möglichkeiten und es sieht zudem auch besser aus, ohne diese grauen Abgrenzungsstriche.

Um also mit Tabellen arbeiten zu können, muss man mit dem Adobe Photoshop zuerst sein Layout gestalten und es mittels „Slice“-Funktion in kleine gerechte Stücke zerteilen, sodass jede Zelle in der Tabelle (im Expression Web) ein rausgeschnittenes Bild ergibt (näheres in Kapitel 6.1.1). Das Prozedere mag vielleicht am Anfang etwas umständlicher sein, als mit Frames zu arbeiten, doch im Nachhinein lohnt es sich.

5.1.1 KOMPATIBILITÄTSPROBLEME

Anfangs fiel mir auf, dass es Unterschiede gab, wenn ich mit dem Expression Web 2 eine Seite im Web anschauen wollte. Mit dem Firefox Webbrowser stimmte das Tabellen-Design überein, mit dem Internet Explorer wiederum nicht. Und andererseits funktionierte beim Internet Explorer die Hintergrundfärbung, nicht so beim Firefox.

Der Grund für das erste Problem bestand darin, dass die Tabellen alle fixe Maße brauchten (also nicht einfach geslice'te Bilder reinstellen, sodass die Tabelle automatisch mitgeht), sonst können lästige weiße Streifen entstehen.

Zu Problem Nr. 2 fehlte lediglich die „#“ beim Programmieren der Hintergrundfarbe, also statt: `<bgcolour=e57c16>` (was der Internet Explorer noch erkennt) auf `<bgcolour=#e57c16>` (so versteht es auch der Firefox Webbrowser).

5.1.2 SCROLLING-BOARD

Ein weiterer kritischer Punkt stellte der Content selbst, also dort, wo sich der textliche Inhalt, wie z.B. bei den News, befindet. Was passiert, wenn der Text länger wird als das Content-Bild? Dank meines Projekt-Betreuers konnten wir das Problem mittels eines Textfeldes lösen:

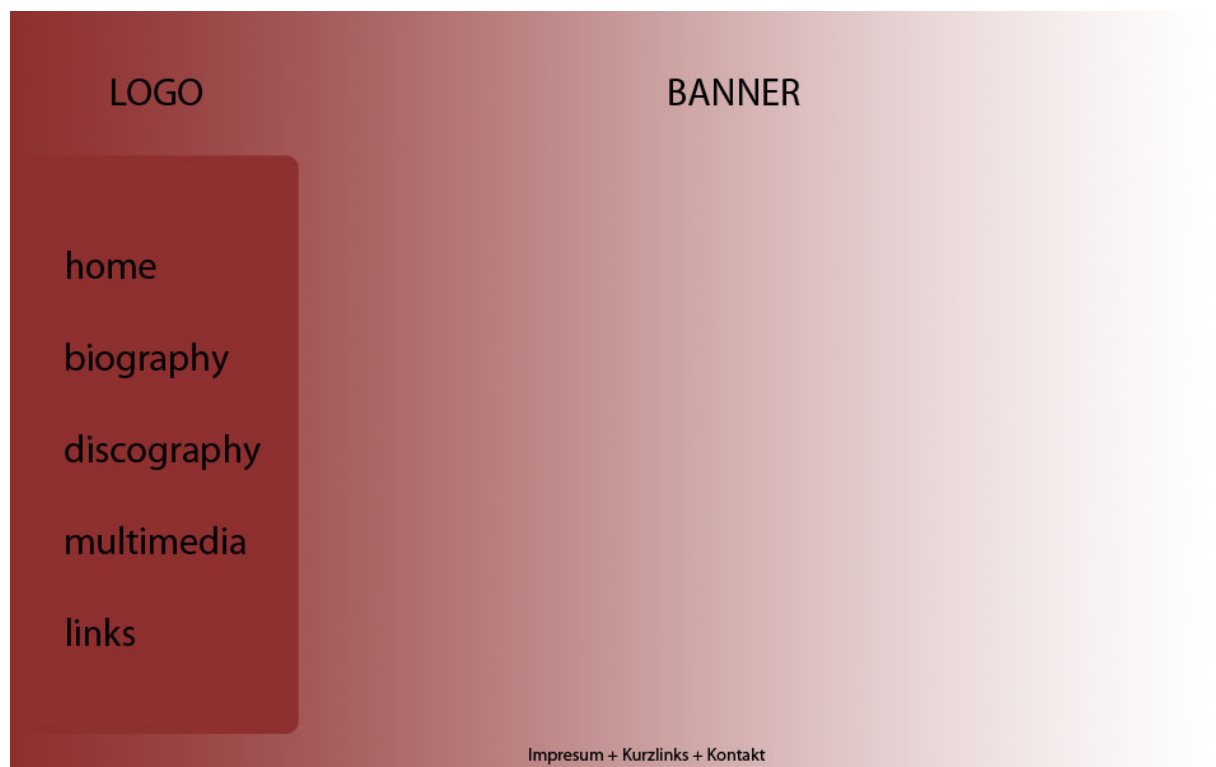
```
<div style="height:100%; overflow:auto; margin-left:10px;">
```

= Textfeld = Höhe (100%) = automatische = Linker Einzug 10 Pixel
Verlängerung

5.2 DESIGN (FARBAUSWAHL)

Nun da das Layout in der Theorie fertig gestellt wurde, fehlte nur noch das optische Design, also wie die Website schlussendlich aussehen soll. Wie schon in Kapitel 5.1 erwähnt, musste ich das Design im Photoshop kreieren, um daraus meine Slices zu bekommen und sie in mein Expression Web einzufügen.

Es stellte sich als äußerst schwierig heraus, ein passendes Design zu finden, dass auch der Philosophie von DATURA entsprach.



Ich war mit meinem ersten Versuch nicht wirklich zufrieden, es folgten noch weitere, ähnliche Versionen, die nicht ihren gewünschten Effekt erzielten.

Ich entschied mich daraufhin nochmals meine DATURA-Sammlung durchzuforsten und wurde dabei auch fündig:



Mit diesem Design war ich doch sehr zufrieden. Als Vorlage dafür diente die australische Version von der 1998 veröffentlichten Single „The Sign“, die reguläre, italienische hingegen war in schwarz-weiß gehalten und nicht so ideal für meine Vorstellungen:

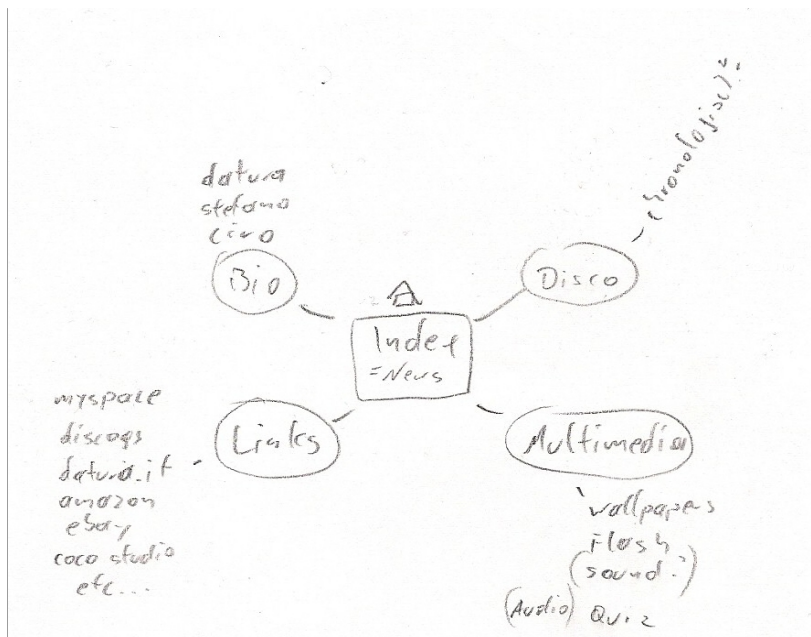


Die Farbe für das Navigationsfeld ist, anders als im Originalcover, in dunkelrot gehalten, da es einen wärmeren Touch verleiht, und auch besser dazu passt.

Schlussendlich änderte ich die Schriftfarbe in der Navigation auf weiß und hellte das Symbol im Content-Bereich auf.

5.3 HIERARCHISCHE STRUKTUR

Auch auf die Organisation und Struktur für eine Website muss geachtet werden. Eine schlechte Organisation kann im Nachhinein böse ausgehen und man muss doppelte Arbeit für nichts und wieder nichts verrichten.



5.3.1 HOME / NEWS

Die Home/News Rubrik ist zugleich die Index-Seite und somit meine Startseite. Hier werden alle Neuigkeiten über die Website als auch über DATURA selbst berichtet.

5.3.2 BIOGRAFIE

Hier wird die Lebensgeschichte des Musikprojektes und ihren Begründern wiedergegeben.

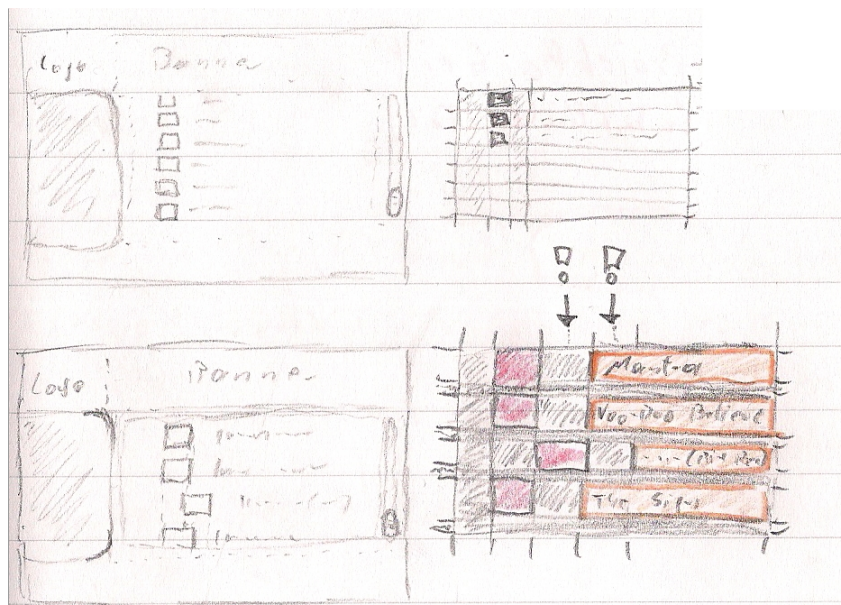
5.3.3 DISKOGRAPHIE

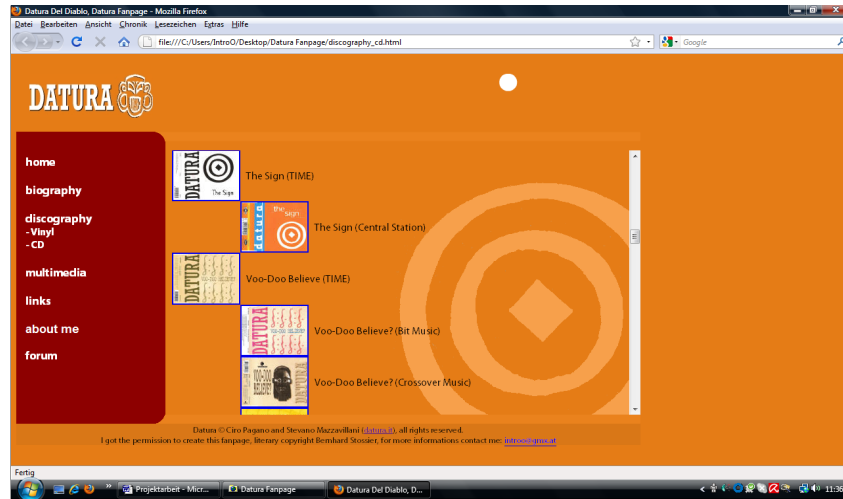
Dieser Bereich wird umfassender sein als die anderen Menüpunkte. Die Diskografie wird in zwei Teile gegliedert:

- CDs
- Vinyls

Für ersteres wird meine gesamte CD-Sammlung einbezogen und für die restlichen CD-Veröffentlichungen, die zwar existieren aber noch nicht in meinem Repertoire befinden, werden von anderen Quellen herbeigeholt. Dies gilt auch für alle Vinyl-Veröffentlichungen (Pkt. 2).

Zusätzlich wird jeder Release mit DISCOGS (www.discogs.com) mittels externen Link, sofern diese Veröffentlichung vorhanden ist, verbunden sein.





5.3.4 MULTIMEDIA

Hier kommen kleinere Spielerein, die hauptsächlich mittels Adobe Photoshop und Adobe (ehemals Macromedia) Flash erstellt werden, wie z.B.:

- Wallpapers
- Flash-Animationen

5.3.5 LINKS

In dieser Rubrik werden die wichtigsten externen Links vermerkt, die einem nützlich sein könnten, um mehr Informationen über DATURA einholen zu können, wie z.B. die offizielle DATURA-Seite, Amazon, Ebay, Discogs etc.

5.3.6 ÜBER MICH

Eine Extrarubrik über den Autor dieser Website und dessen Beweggründe. Ein kurzer Steckbrief, das eine oder andere Bildchen und noch ein paar kleine Extras werden hier vermerkt. Zusätzlich ist hier noch das Impressum beigegeben, nur für alle Fälle.

5.3.7 FORUM

Diese Funktion bleibt momentan schweren Herzens offline und wird lediglich durch den Text: „Coming Soon“ ersetzt.

6. VERWENDETE PROGRAMME

Um meine Arbeit auch realisieren zu können, brauchte ich das richtige Werkzeug dazu. Die wichtigsten Programme hierfür waren:

- Adobe Photoshop CS4®
- Microsoft Expression Web 2®
- Adobe (ehemals Macromedia) Flash CS4®
- Paint.Net®

Programm 1 und 2 lernte ich zur Gänze im Wirtschaftsinformatik-Kurs, mit Programm 3 arbeitete ich seit 2000 (zumindest mit der damals aktuellen Version) und war mit den Basisbegriffen bestens vertraut. Programm 4 diente mehr oder weniger als Zwischenlösung, da es anfangs Probleme mit Photoshop gab.

6.1 ADOBE PHOTOSHOP CS4 (KURZINFO)

Photoshop wird generell als eines der funktionsreichsten Bildbearbeitungsprogramme angesehen.

In der Bildbearbeitungsbranche ist dieses Programm bereits fest etabliert.

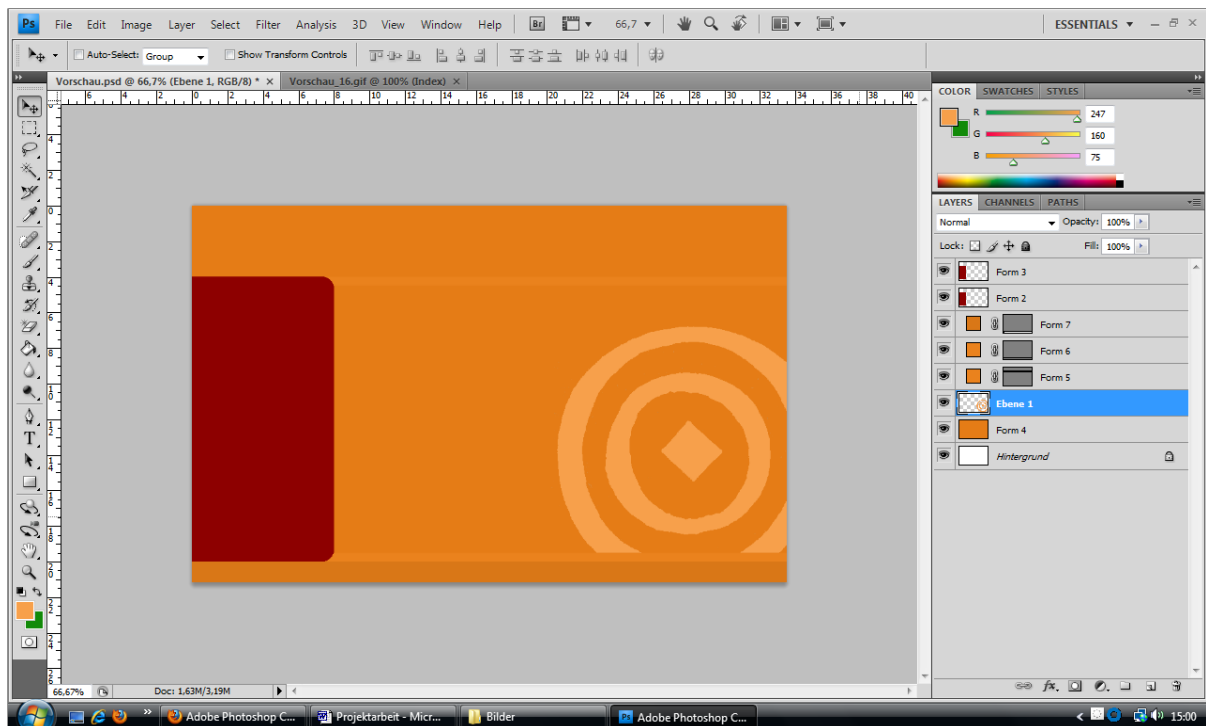
Sei es für das retouchieren von roten Augen auf Familienfotos, die Gestaltung von Website-Designs oder das Erstellen von farbgewaltigen Bildern, Wallpapers u. dgl., ist dieses Programm unangefochten Marktführer auf diesem Gebiet.



Der große Hacken an diesem sehr innovativem Programm liegt einzig und allein am hohen Preis, bis zu € 965 (für die Vollversion) und ist für Privatanwender weniger lukrativ.

Alternativ gibt es aber Essential- bzw. Student-Versionen, die günstiger zu haben sind, aber dafür etliche Funktionen fehlen. So fehlt z.B. der CMYK-Farbmodellmodus für den professionellen Druck.

Sie sind daher eher für Webgestaltung sowie Nachbearbeitung von Bildern gedacht.

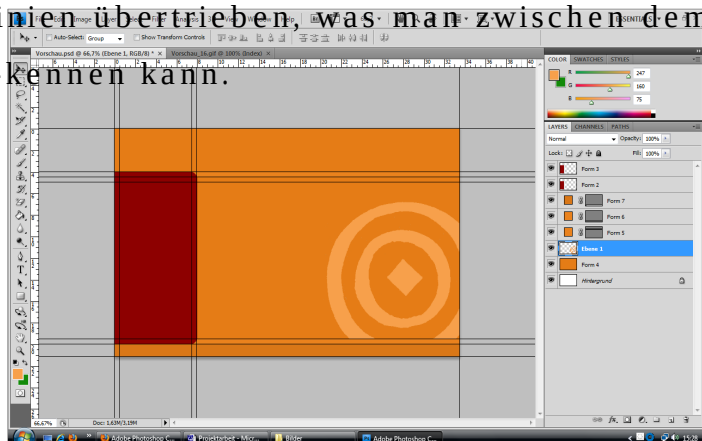


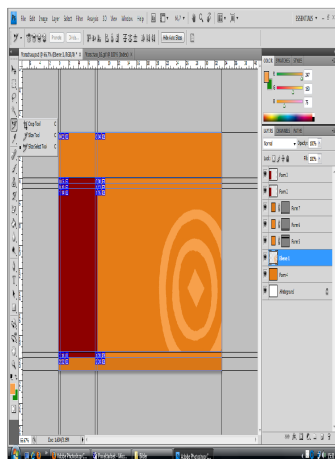
6.1.1 VERWENDUNG DES AUTORS

Hauptsächlich war ich auf dieses Programm angewiesen, als ich das Design für meine Webseite erstellen wollte (siehe Bild).

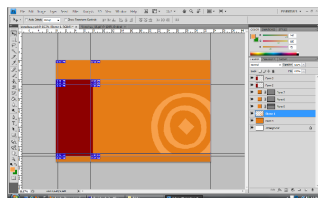
Nachdem ich mit meinem Design zufrieden war, musste ich Hilfslinien anlegen, damit ich sie mittels Slice-Funktion in kleine Teile zerlegen konnte.

Ich hab hier etwas mit den Linien übertrieben, was man zwischen dem oberen Teil und der Mitte erkennen kann.

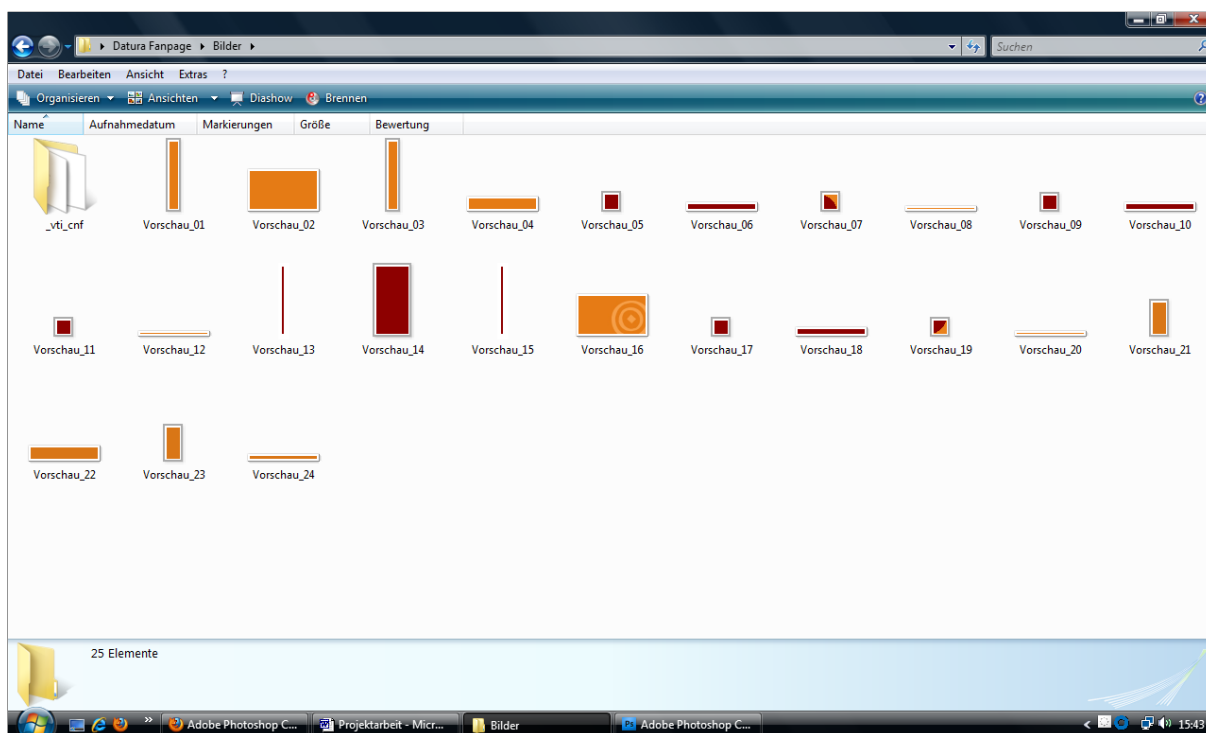




-Funktion entlang der Hilfslinien „ausschneiden“,
jetzt die ausgewählten Bereiche als individuelle



Mit der Speicher-Funktion werden dann die geslice'ten Bereiche
einzeln in einem gemeinsamen Ordner verwaltet.



Soviel zur Slice-Funktion, der Rest (Einbettung in die Tabellen) wird
im Expression Web bearbeitet.

Ein anderer Faktor, wo ich auf dieses Programm angewiesen war, war
die Erstellung meines Logos.



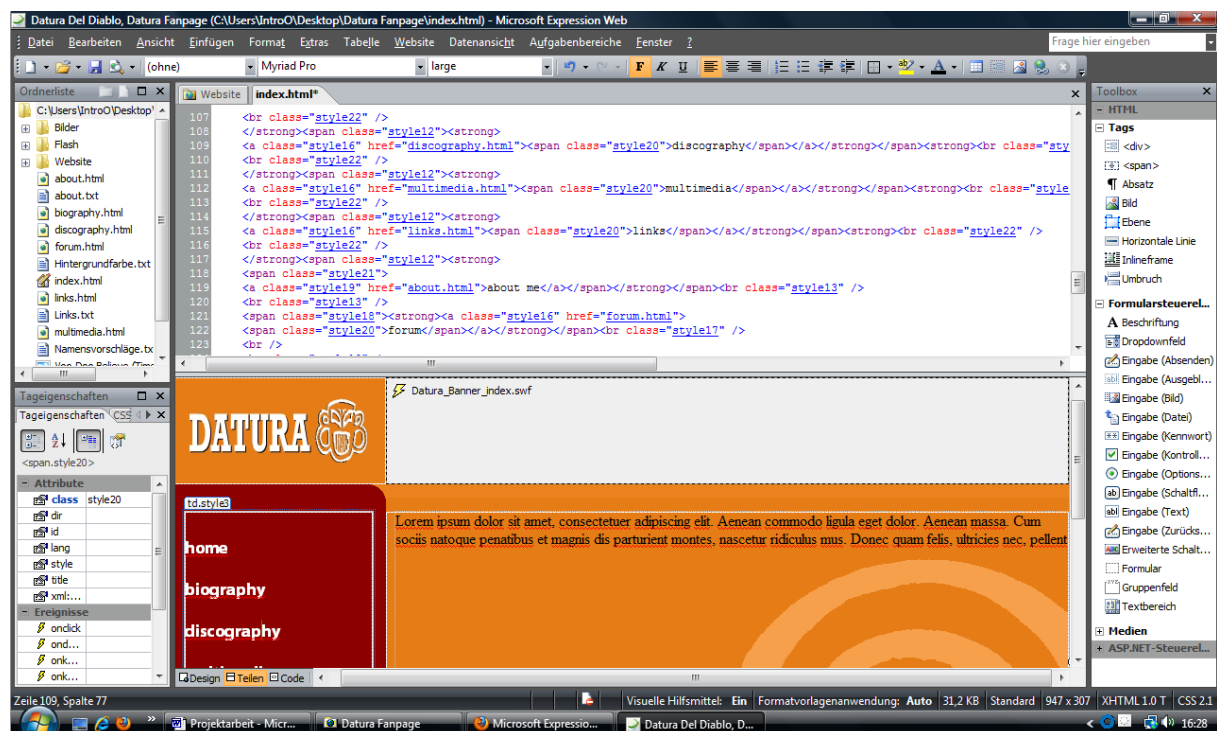
6.2 EXPRESSION WEB 2 (KURZINFO)

Bei Microsoft Expression Web handelt es sich um ein Web-Entwicklungssoftware. Expression Web ist der Microsoft FrontPage. Beim Bearbeiten der Seite im Design wird sie bereits so dargestellt wie sie später im Browser angezeigt wird. Einzelne HTML-Elemente können auf die Website gezogen und positioniert werden, der Quellcode wird dabei automatisch generiert. Es besteht aber zudem die Möglichkeit den Quellcode direkt zu bearbeiten. Mit der präzisen CSS-Engine von Expression Web kann das Ergebnis sofort in der Designansicht angesehen werden.



Grafikelemente kann man nahtlos aus Programmen wie Adobe Photoshop oder Microsoft Expression Design integrieren.

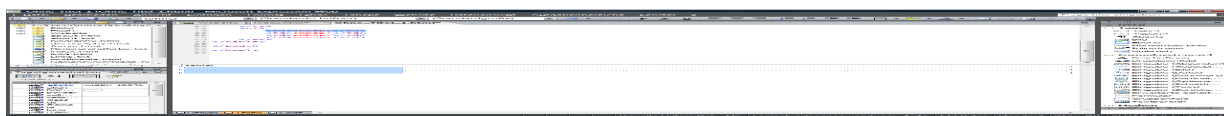
Microsoft Expression Web 2 (die Version die ich benutzt habe), erschien im Juli 2008 im deutschsprachigem Raum.



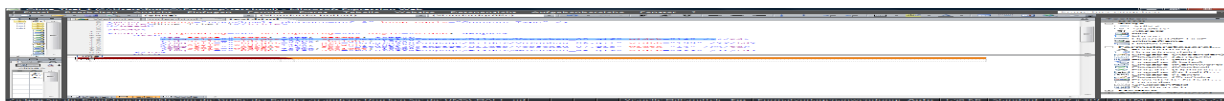
6.2.1 VERWENDUNG DES AUTORS

Mein gesamtes Projektgerüst stützt sich auf dieses Programm. Dank des Matura-Faches Wirtschaftsinformatik und meines Betreuers bin ich nun mit den Grundbegriffen vertraut und in der Lage, sofern keine allzu großen Komplikationen auftreten, eine Website zu erstellen.

Wie schon mal erwähnt, habe ich meine Website mittels Tabellen erstellt.



Jetzt muss man nur noch die Größe justieren, d.h. die Pixel von den Bildern (z.B. das erste Bild 14x15px, das Zweite 199x15px etc.) in der Tabelle übernehmen.



Wichtig!

Die gesamte Länge der Tabelle mit fixen Werten (Pixel) versehen, sonst verschiebt sich alles! Natürlich muss auch darauf geachtet werden, dass es keinen Text- und Zellenabstand gibt!

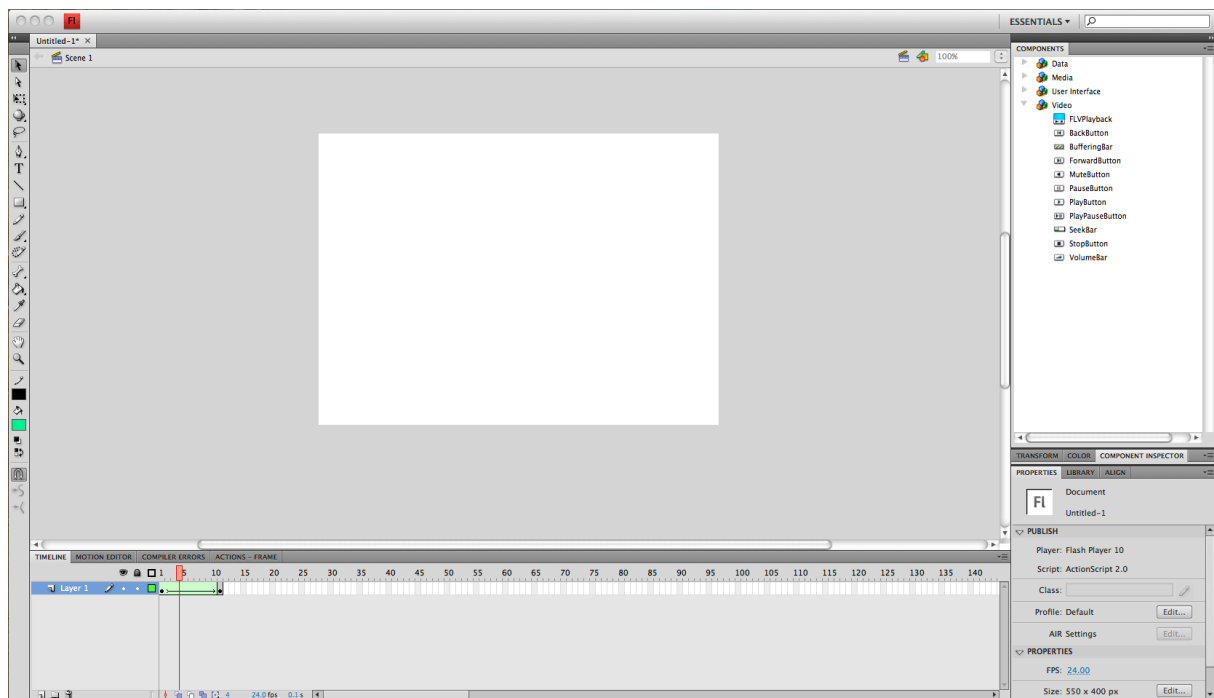
Dann gab es noch das Problem, wenn der Text über den Content (Hauptfeld) hinaus geht ‡ Kapitel 5.1.2 (Scrolling-Board).

Damit man mit dem Programm gut zurecht kommt, empfiehlt es sich, die HTML-Grund-Kenntnisse anzueignen.

6.3 ADOBE (MACROMEDIA) FLASH CS4 (KURZINFO)

Adobe Flash (ehemals Macromedia Flash) ist eine Software zur Erstellung multimedialer, interaktiver Inhalte, der so genannten Flash-Filme. Flash findet in vielen Webseiten Anwendung, zum Beispiel als Werbebanner, als Teil einer Website z.B. als Steuerungsmenü, als Video-Player oder in Form kompletter Flash-Seiten, allerdings reagieren manche Webbrowser sehr empfindlich darauf. Um Flash-Dateien betrachten zu können, ist das Abspielprogramm „Flash Player“ erforderlich, das als Webbrowserplugin eingebunden werden kann.

Adobe Systems übernahm 2005 das Unternehmen Macromedia und deren Produkte.



6.3.1 VERWENDUNG DES AUTORS

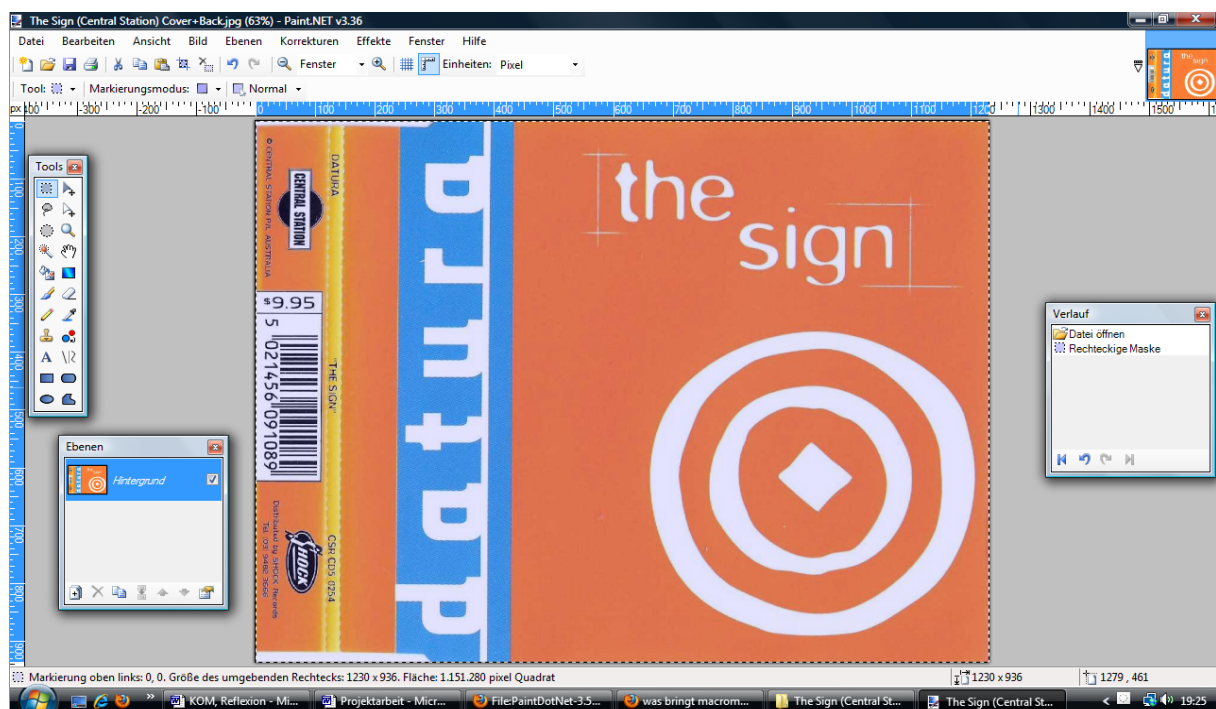
Sehr hilfreich war dieses Programm für die Erstellung von webtauglichen Bannern, die auch animiert sind. Ich bin mit diesem Programm schon seit Jahren vertraut (angefangen mit Flash 4) und habe bereits etliche Projekte damit realisiert.

6.4 PAINT.NET (KURZINFO)



Paint.NET ist eine Freeware-Bild-Bearbeitungssoftware für Windows, die an der Washington State University und bei Microsoft entwickelt wurde. Ursprünglich sollte Paint.NET lediglich eine erweiterte Version von Microsoft Paint sein. Durch ständige Erweiterung bietet das Programm mittlerweile Funktionen wie z. B. das Arbeiten mit Ebenen, welches aus Adobe Photoshop bekannt ist. Auch die Bedienung ähnelt der von Adobe Photoshop.

Paint.NET wurde ursprünglich 2004 an der Washington State University entwickelt und als Open-Source-Software veröffentlicht. Später wurde die Entwicklung bei Microsoft fortgeführt. Ab Version 3.5 ist Paint.NET nicht mehr Open-Source, sondern nur noch Freeware.



6.4.1 VERWENDUNG DES AUTORS

Da Photoshop nicht immer für mich zugänglich war, entschied ich mich Paint.Net als Zwischenlösung herbeizuholen.

Hauptsächlich benutzte ich dieses Programm aber für das Zuschneiden und Bearbeitung meiner gescannten CD-Covers, für meine Diskografie. Auch für die Bearbeitung der Bilder und Logos in diesem Schriftstück war dieses Programm sehr hilfreich. Dies funktionierte schnell und einfach, lediglich bei Datei-Namen muss man darauf achten, keine Sonderzeichen zu verwenden.

7. RESÜMEE

Zusammenfassend darf ich sagen, dass ich sehr froh bin, das ich die Chance bekommen habe, dieses Matura-Fach zu besuchen. Ich lernte viel Neues aber auch bereits angeeignetes Wissen zu erweitern.

Meine Microsoft-Office-Kenntnisse stiegen um ein Vielfaches. Und darüber hinaus konnte ich nach 6-jähriger Verspätung meine ECDL-Prüfung nachholen.

Ich lernte hier auch die Basiselemente des Webdesigns, die ich mir schon vor Jahren aneignen wollte. Diese Website war nur eine von vielen Projekten, die ich schon immer realisieren wollte.

Auch Photoshop war für mich lange Zeit ein Rätsel. Wie gerne wollte ich mit diesem Programm arbeiten, doch fand ich nie den Überblick. Dank dieses Semesterfaches gelang es mir wenigstens, die Grundbegriffe dieses Programmes einzuprägen. Auch wenn ich, um den Daumen gerechnet, erst 5% des gesamten Photoshop-Stoffes erlernt habe, reicht es immerhin dafür, neue Lektionen zu erlernen und meine Neugier, in Bezug auf die Gestaltungsmöglichkeiten dieser Bildbearbeitungs-Software, freien lauf zu lassen.

Ich darf mit Fug und Recht behaupten, dass dieser Abend-Matura-Kurs meinen Horizont in Sachen der computerelektronischen Arbeit erheblich erweitert hat.

8. MEIN DANK

Selbstverständlich gilt mein Dank für die Erstellung meines Projektes inkl. dieses Schriftstückes an meine Kurs-Betreuer dieses Semesters der Berufsreifeprüfung Herrn Mag. Reinhold Strobl, Herrn Dipl. Mediendesigner Manuel Streibl und Herrn Georg Fischer!

Besonders Herrn Streibl möchte ich dafür danken, dass er mir bei meiner Website unterstützend zur Seite stand und das eine oder andere Hindernis beheben konnte.

Mein Dank gilt auch den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer, die für das gute Arbeits- und Lernklima in den EDV-Sälen und für die gute Stimmung gesorgt haben.

Natürlich gilt mein Dank auch an meinen Heim-PC, der während meiner Arbeiten nie abgestürzt ist oder andere missbilligende Gesten veranstaltet hat. Gleiches gilt auch für meinen Laptop, der mich des öfteren bei meinen Zugfahrten von Klagenfurt nach Villach und zurück begleitet hat und ich darauf meine Arbeiten für das Projekt verrichten konnte.

Danke!

9. QUELLENHINWEIS

Die Kurz-Biografie von DATURA bei Kapitel 4.1 wurden aus mehreren Quellen herausgeschrieben wie z.B. aus einem Infokärtchen von einer CD-Single oder generell aus dem Internet.

Bei Kapitel 6 „Verwendete Programme“ bei den „Kurzinfos“ habe ich sowohl bei *6.1 Adobe Photoshop CS4*, *6.2 Microsoft Expression Web*, *6.3 Adobe (ehemals Macromedia) Flash CS4* und *6.4 Paint.net* als Hilfe Wikipedia genutzt, aber den Text nicht 1:1 übernommen.